

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	Herausforderungen und Chancen	7
1.	Hohes Wachstum des Güterumschlags in den Häfen	7
2.	Potenziale der europäischen Häfen	13
3.	Föderale Zuständigkeiten	15
4.	Steigende Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften	16
5.	Neue Anforderungen hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz	18
6.	Steigende Sicherheitsanforderungen	19
III.	Ziele des Nationalen Hafenkonzeptes	22
1.	Ausbau der hafenrelevanten Verkehrsachsen und -knoten voranbringen und Kapazitätsengpässe in den Häfen beseitigen	23
2.	Wettbewerbsfähigkeit der Häfen verbessern	23
3.	Ausbildung und Beschäftigung sichern und stärken	24
4.	Umwelt- und Klimaschutz fördern	24
5.	Sicherheit der Lieferketten optimieren	26
IV.	Maßnahmen	27
1.	Ausbau der hafenrelevanten Verkehrsachsen und -knoten voranbringen und Kapazitätsengpässe in den Häfen beseitigen	28
1.1	Seewärtige Zufahrten ausbauen	28
1.2	Priorität für den Ausbau von Hinterlandanbindungen	30
1.3	Wasser- und landseitige Anbindung der Binnenhäfen verbessern	33
1.4	Förderung der europäischen Kurzstrecken-Seeschifffahrt	36
1.5	Förderung der Gleisanschlüsse optimieren	37
1.6	Grenzüberschreitende Verkehre optimieren	38
1.7	Durch Kombinierten Verkehr die Verlagerung von Straßengüterverkehr auf die umweltfreundlichen Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene unterstützen	40
1.8	Hafeninfrastrukturen verbessern, Suprastrukturen modernisieren und erweitern	41
1.9	Engpässe bei der Abfertigung von Binnenschiffen in den Seehäfen beseitigen	44
1.10	Hafenpolitik des Bundes strategischer ausrichten	45
2.	Wettbewerbsfähigkeit der Häfen verbessern	46
2.1	Wettbewerbsverzerrungen vermeiden und einheitliche Wettbewerbsbedingungen schaffen	46
2.2	Harmonisierungsdefizite auf EU-Ebene unter Ausnutzung nationaler Handlungsspielräume beseitigen	47
2.3	Schrankenlosen Europäischen Seeverkehrsraum schaffen	49
2.4	Einheitliche Energiebesteuerung für die Umschlagunternehmen prüfen	50
2.5	Optimierung und Flexibilisierung der Zollverfahren	51
2.6	Bürokratische Hindernisse für die Binnenschifffahrt abbauen	52
2.7	Vermarktung des Seehafenstandortes Deutschland intensivieren	53
2.8	Binnenschifffahrtsabgaben aus Wettbewerbssicht überprüfen	55
2.9	Kooperationen von Hafenstandorten und -unternehmen unterstützen	56
2.10	Auf neue Anforderungen der Industrie reagieren und Logistikketten optimieren	58
2.11	Marktausrichtung der Binnenhäfen verbessern	60

3. Ausbildung und Beschäftigung sichern und stärken	62
3.1 Aus- und Weiterbildungsinitiative für den Maritimen Cluster, die Binnenschifffahrt und die Binnenhäfen starten	62
3.2 Programme zur Qualifizierung und Integration von Langzeitarbeitslosen fortführen	64
3.3 Zusammenarbeit zwischen See- und Binnenhäfen bei der Ausbildung fördern	66
3.4 Arbeitsbedingungen der Hafenbeschäftigten verbessern und Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gewährleisten	67
4. Umwelt- und Klimaschutz fördern	68
4.1 Schadstoff- und Treibhausgasemissionen sowie Lärm in den Häfen und auf den Wasserstraßen reduzieren, Ökosysteme erhalten	68
4.2 Neue Antriebstechnologien und Kraftstoffe in der Schifffahrt fördern	72
4.3 Bevölkerung von Lärmemissionen des Hinterlandverkehrs entlasten	73
4.4 Flächennutzung/-verbrauch optimieren	75
5. Sicherheit der Lieferketten optimieren	77
5.1 Internationale einheitliche und verbindliche Standards zur Gefahrenabwehr fortentwickeln	77
5.2 Belastungen der Hafenwirtschaft durch Gefahrenabwehrmaßnahmen auf das erforderliche Maß beschränken	79
5.3 Einheitliche Umsetzung der Gefahrenabwehrmaßnahmen in Deutschland gewährleisten	80
5.4 Ausländische Investitionen bei Gefährdung der öffentlichen Ordnung oder Sicherheit prüfen	81
Anlage	82
Umschlagwachstum in den Binnenhäfen	82
Nord-Ost-Cluster	83
Oberelbe-Cluster	83
Nord-West-Cluster	84
Rhein-Ruhr-Cluster	85
Rheinland-Cluster	86
Südwest-Cluster	87
Main-Donau-Cluster	87

Das Nationale Hafenkonzept wurde am 17. Juni 2009 vom Bundeskabinett beschlossen.